

„Schade, daß im Fremdenverkehr so wenig läuft“



EINE KACHEL mit dem Malsfelder Wappen überreichte der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Karl Mihm (2.v. rechts) an den Bezirksbürgermeister von Berlin Tiergarten, Dieter Ernst. An dem anschließenden Gespräch nahmen (v. links) Klaus Rehs, Erich Wagner, Manfred Schobert und August Becker teil. (Foto: nh)

Beiseförth (hro). Die rückläufigen Zahlen des Fremdenverkehrs standen im Vordergrund bei einem Besuch des Bezirksbürgermeisters von Berlin-Tiergarten, Dieter Ernst, in Beiseförth. Er folgte einer Einladung des CDU-Ortsverbandes.

In einem Gespräch, an dem der Kreisbeigeordnete Karl Mihm, das Gemeindevorstandsmitglied August Becker und der Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes, Manfred Schobert, teilnahmen, ließ er sich über die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Beiseförth informieren. „Läßt man die Badestädte außen vor, so war Beiseförth die erste Gemeinde in Nordhessen, die

Fremdenverkehr als Erwerbsquelle erschlossen hat,“ erläuterte das CDU-Vorstandsmitglied Erich Wagner.

Die Bedeutung des Fremdenverkehrs als Wirtschaftsfaktor („Industrie ohne Schornstein“) stellte der stellvertretende CDU-Ortsvorsitzende Klaus Rehs während einer Ortsbesichtigung dar. Seine Einschätzung: „Die Einrichtungen und Voraussetzungen für eine Belebung des Fremdenverkehrs sind in Beiseförth gegeben, es fehlt an Initiative. Gerade für das strukturschwache Nordhessen bleibt heute der Fremdenverkehr mit die einzige Möglichkeit der Aufbesserung.“

Die rückläufigen Zahlen des Fremdenverkehrs hielt der Gast aus Berlin-Tiergarten für bedauerlich. „Ich kann es eigentlich nicht verstehen, daß fremdenverkehrsmäßig so gut wie nichts läuft. Von der Landschaft über die verschiedenen Einrichtungen sind alle Voraussetzungen gegeben für einen Gast, der Ruhe sucht.“ Kritisch merkte Ernst an, daß sicher einige Investitionen notwendig seien. Der Fremdenverkehrsgast habe heute bestimmte Ansprüche und Vorstellungen, die in Beiseförth nur zum Teil zur verwirklichen seien. Sein Appell an die Verantwortlichen: „Bringen Sie die Sache auf den Weg. Sie wer-

den dabei meine volle Unterstützung haben, soweit es in meinen Möglichkeiten steht.“

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, daß der Kontakt nicht abreißen sollte. Die CDU Beiseförth werde sich mit Nachdruck dafür einsetzen, den Fremdenverkehr zu beleben, meinte Manfred Schobert. Er hob hervor, daß sich die Mitglieder des CDU-Vorstandes grundsätzlich bereit erklärt hätten, aktiv im Fremdenverkehrsverein mitzuarbeiten. Schobert äußerte die Hoffnung, daß der Besuch des Berliner Bezirksbürgermeisters ein erster Schritt zur Verbesserung der Fremdenverkehrssituation ist.